**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 33

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Marktberichte.

Preisausichlag in der Schuhindustrie. Das Zentralfomitee des Schweizer. Schuhhändler: Verbandes berichtet: Durch die weiter um sich greisende Ausdehnung des Kriegsschauplates hat sich im Ledermarkte eine außersordentliche Knappheit und enorme Preiserhöhung eingestellt, so daß die Fabriken nicht imstande sind, das notwendige Material zu erhalten. Wir sehen uns deshalb in die Notwendigkett versetzt, von heute an einen Auschlag von 10 % auf unsern sämtlichen Artikeln (Sommer

und Winter) eintreten zu laffen.

Vom Holzmarkt in der March (Schwyz). Obwohl verschiedene Genoffamen und Korporationen in ihren Waldungen vermehrte Holzschläge ausführen und den bezugsberechtigten Bürgern, teils um ein Tagwenwerk, teils bei kleiner Geldauflage überlassen und zahlreiche Industriearbeiter in ihren gehabten oder noch andauernden unfreiwilligen Ferien große Holzvorräte sammelten, sloriert gegenwärtig der Handel mit Brennholz, wie seit langem nicht mehr. Es mag diese momentane Erschelnung das in fast jedem Hause ausübende Obstörren bewirken, zum Großteil auch die stete Zunahme von Holzverfäusen nach auswärts. Der Handel verzeigt deshalb steigende Tendenz. Buchenholz wird pro Klaster zu Fr. 50 verlauft, Tannenholz zu Fr. 35 und Erlenholz zu Fr. 30. Große Nachfrage herrscht nach Scheiterburdenen; buchene kommen zum Verkausse zu 35 Rp. pro Welle, tannene zu 30 Rp. und Erlenwellen zu 28 Rp.

Her Gefanterlöß beträgt somit total Fr. 15,679. —, eine

ganz nette Summe.

# Verschiedenes.

Totentasel. (\* Korr.) Im Berner Krematorium sind letten Samstag die sterblichen überreste eines Mannes den läuternden Flammen übergeben worden, dem die Bundesstadt Bern, aber auch weitere bernische Landesstelle ein bleibendes dankbares Andenken zu bewahren Ursache haben. Es ist Herr Johann Brunschwyler, ge wesener Inhaber der weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten Bauunternehmung Joh. Brunschwyler (jett I. Brunschwylers Söhne). Eine kurze, aber tücksche Kranthett hat dem Leben dieses rastlos und ersolgreich lätigen Mannes ein Ziel geseht, nachdem er vor wenigen Jahren erst sein ausgedehntes Geschäft an seine Söhne

abgetreten hatte.

Im Jahre 1876 halte er, nachdem er seine Stelle bei der städtischen Wasserversorgung aufgegeben hatte, seine Firma in bescheibenen Anfängen gegründet, welche sich hauptsächlich Tiesbauunternehmungen zuwendete und die Erstellung großer Wasserversorgungen als Spezialität betrieb. Und auf diesem Gebiete hat sich der Berblichene seine besondern Berdienste um die Stadt Bern erworben. Schon als städtischer Angestellter hatte er mit seinem scharfen Technikervlick erkannt, daß die Bundesstadt über kurz oder lang an Wassermangel zu leiden haben werde, wenn nicht durch ein großzügiges Wert die Wasservsorgung auf eine neue Basis gestellt werde. Die Quellen aus dem Schwarzer durgischen und dom Gurten konnten nicht auf die Dauer genügen. Während andere Techniker die Frage einer Filteranlage für larwasser studierten, hatte Brunschwyler längst schon ein Augenmerk nach dem Emment al gerichtet, wo ja

bekanntlich ein überstuß an reichen, köftlichen Quellen zu sinden ist. Bald war die überleitung emmentalischer Quellen nach Bern seine Lieblingsidee, der er mit zäher Hartnäckigkeit große Opfer brachte. Er arbeitete Pläne und Projekte aus, unbekümmert um Opposition und Steptizismus. Und schließlich siegte er. Eine wohlberatene Gemeindeabstimmung genehmigte seine Projekte, welche eine große Quellensammlung bei Aschau im Emmental und deren unterirdische überleitung nach Bern vorsah, und nachdem dieser ehrenvolle Beschluß gesaßt war, übernahm er selber die Oberleitung der Ausführung des stolzen Wertes, das der Bundesstadt auf Jahrzehnte hinaus eine allen Bedürsnissen reichlich genügende, hygtenisch einwandsreie Wasservorgung garantierte. Nahezu drei Jahre dauerte der Bau dieser Leitung; es war ein Lebenswerk Brunschwylers, nach dessen Bollendung er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurücklog.

Nun hat der Tod ihm vollends Ruhe geboten, nachdem ihm das Schickfal ein Alter von nahezu 77 Jahren
beschrert hatte. An seinem Grabe gedenkt man eines Mannes, der den Beweiß geleistet hat, wie auch in unserer Zeit Fleiß, Tatkraft und Rechtlichkeit noch immer den Erfolg an sich ketten können. Ein Selsmademan in des Wortes voller Bedeutung ist mit dem braven und verdienten Bürger und kindlich guten Familienvater von

hinnen gegangen.

† Uber Jatob Bührer, den "Altmeifter der Biegeleiindustrie" wird noch folgendes berichtet: Dem am 23. Oft. in Konftang verschiedenen herrn Jatob Buhrer, einem gebürtigen Schaffhauser, widmet mit Recht unsere Breffe ehrenvolle Nachtu'e. Der im 87. Lebensjahr Berftorbene wurde im Jahre 1828 als Sohn eines Ziegeleibesitzers au Sofen im idnuischen Bubental geboren, er mandte fich zunächft bem Lehrerberuf zu, ben er in Bafel und Schaffhausen ausübte. Als bie Erfindung bes freisrunden Biegelofens und der erften Biegelmaschinen befannt wurde, kehrte der junge Lehrer in die Beimatgemeinde und jum Berufe des Baters guruck. Gein erfinderischer Geift konstruterte den nach ihm benannten "Bührerschen Ofen" mit Ramininftem, der eine totale Ausnützung des Brennftoffes und zugleich rationelles Vormartsbrennen ermöglichte. Die von Geren Bührer gegrundete Ziegelfabrit in hofen, in welchen die Bandarbeit durch finnreich konftruierte Maschinen erset murde, wurde viel von auswärtigen Fachmannern besucht. Von einer Reihe von Berbefferungen und Erfindungen der Belriebsötonomie, die auf herrn Bührer zurückgehen und schon längst Gemeingut der Ziegelindustrie geworden find, kann hier nicht weiter die Rede fein. In München, wo Berr Buhrer im Auftrag einer Gefellichaft eine große Biegelfabrit mit Erockenraumen errichtete, grundete er ein technisches Bureau und ließ feine Erfindungen in Den Sitz feines Beverschiedenen Ländern patentieren. schäftes verlegte 3. Buhrer nach einigen Jahren nach Ronftang, wo er bis zu feinem Tode blieb. Hier in Konftanz wuchs die Firma Bührer zur Welifirma empor, beren Geschäftstreis sich zulegt fast über alle Länder Europas erstreckte. Der hochangesehene Ersinder, ber als Chef an der Spike dieser Firma ftand, wird von benen, die ihm naher standen, als eine Persönlichkett von seltener Willens- und Arbeitstraft geschildert. Eine tief religiöse Natur, hat J. Bührer vor allem für die Mission viel getan; der edle, wohlwollende und stets hilfsbereite Mann tat aber auch außerdem im stillen sehr viel Gutes. Trot allen äußeren Auszeichnungen und Chrungen blieb Berr Buhrer ftets ein schlichter, einfacher Mann, ber seiner schweizerischen Bertunft nicht vergaß. Als einer der begabteften Erfinder und Bahnbrecher der Ziegeleilndustrie hat es Jakob Bührer verdient, daß seiner auch an diefer Stelle gebacht werde.

(Korr.) † Schuhmachermeister Albert Britt in Glarus starb nach langer, schwerer Krankbeit — er wurde vor vier Jahren von einem Hirnschlage betroffen — im 65. Altersjahre. Der Verstorbene war ein ungemein tüchtiger und zuverlässiger Meister in seinem Fache. Auf dem Gebiete des Handwerkswesens nahm er eine hervorragende Stelle ein und erwarb sich ungemein große vordibliche Verdienste sowhl im lokalen als im kantonalen Handwerks und Gewerbeverein. Er verstügte über eine seltene, beneidenswerte Rednergabe. Bor zwanzig Jahren wurde Albert Britt in die kantonale gewerbliche Lehr-Ungsprüsungskommission gewählt, wo er zuerst als Aktuar und dann als Prösident wirkte. Ferner gehörte er einige Jahre dem kantonalen Patronat sür Lehrlinge an und präsidierte während vielen Jahren den Schweizerischen Schuhmachermeisterverein. In Familie, Beruf, Amt und Verein, überall stellte er seinen ganzen Mann.

Linksufrige Burichseebahn. In Burich hatten zur Besprechung der Neubauvorlage die politischen und Quartier-Vereine des Kreises 2 auf letzten Sonntag in ben "Birichen" Bollishofen eine öffentliche Berfammlung einberufen, zu ber gegen 300 Mann erschienen. Den Borsis führte Herr alt Stadtrat Hakler. Herr In-genieur Kürsteiner äußerte sich über den techni-schen Teil der Borlage. Zunächst erörterte er die Bedürfnisfrage, machte dann ausmerksam auf den Umstand, daß bisher der zwelte Kreis von der übrigen Stadt fast gang abgeschnitten war und daß das große Werk viele Uebelftande beseitigen werde. Dann erlauterte er an hand von Planen das Projekt und gedachte auch ber baburch bedingten Beranderungen am Strafennet. Die im Brojekt vorgesehene Ginführung ber Sihltalbahn in den Bahnhof Enge wurde von Herrn Kürsteiner warm besurwortet. Er besprach dann die Koftenfrage und versicherte, bag bas vorliegende Brojett das befte fei, mas geboten werden tonne. Da die Stadt die erfte Rate erft Ende 1916 entrichten muß, fo wird die Bezahlung in eine Zeit fallen, da hoffentlich wieder geordnetere Verhallniffe beftehen als jest.

Die rechtliche Seite des Projektes beleuchtete Herr Nationalrat Dr. Rob. Schmid. Er besprach den Bertrag zwischen den Bundesbahnen und der Stadt Fürich, und begründete einige Artikel in einläßlicherer Weise. Er machte z. B. ausmerksam auf den Artikel 15, der davon handelt, daß auf der neuen Station Enge weder Eilgut- noch Frachtgutdienskt eingerichtet werden; dadurch konnten die Kosten der Anlage des Bahnhoses beträchtlich reduziert werden. Dr. Schmid dankt allen Männern, die seit vielen Jahren mit großer Zähigkeit das Ziel verfolgten und das Werk zum Gelingen brachten und ersucht eindringlich, für die Borlage einzustehen. Belden Referenten wurde lebhaste Anerkennung bekundet.

In der lebhaften Diskussion, die immer auf den Grundton der Zustimmung zur Vorlage gestimmt war, äußerte sich zuerst Stadtingenieur Wenner, indem er auf die Vorteile des Projektes hinwies und sich mit den Angaben des Ingenieur und Architektenvereins betreffend Einführung der Sihltalbahn beschäftigte deren Richtigkeit er bestritt; er bittet, das Projekt als Ganzes anzunehmen, damit nicht die wichtige Frage neuerdings verschleppt werde. Major Veerli gedenkt der Vorteile des Projektes sür den Kreis 2, Notar Sigrist vertritt den Standpunkt der Hauseigentümer, die seit Jahren in der Versügung über ihr Grundelgentum eingeschränkt waren; dieser Rechtsbruch sollte einmal beseitigt werden. Mit dem Projekt des Ingenieurs und Architektenvereins besachte sich auch Herr Gagg; Herr Trachsler äußerte einige Wünsche des Quartiers Wollishofen. Herr Rittersegger gibt einige Wünsche bekannt, die von der großstadträklichen Kommission den Bundesbahnen gegenüber

geäußert wurden und orlentiert über die Stellungnahme der Sihltalbahn zum vorliegenden Projekte, sowie über das ablehnende Berhalten gegenüber dem Projekt des Ingenieurs und Architektenvereins; der Schwerpunkt des Berkehrs für die Sihltalbahn liege nicht in den Kreisen 3 und 4, sondern im Kreis 2. Er spricht sich auch aus über die bisherigen Leiftungen der Sihltalbahn. Auf den jetzigen Auftand der Unsücherheit dei den Bahnisdergängen wies Herr Sekundarlehrer Kollbrunner hin. Damit war die Diskussion geschlossen und es legte der Borsitzende der Bersammlung eine Resolution vor, die zur Annahme der Borlage energisch aussordert und die einstimmig genehmigt wurde.

Städtische Arbeitslosenversicherung in Zürich. Die großstadträtliche Kommission für die Einzührung der Arbeitslosenversicherung unterbreitet dem Rate solgenden Antrag: Die Einsührung der Arbeitslosenversicherung in der Stadt Zürich gemäß Verordnung vom 23. Mai 1914 wird dis zum Eintritt normaler Verhältnisse verschoben, spätestens auf den Zeitpunkt der Einstellung der Kriegsnotunterstützung. Der Stadtrat wird ermächtigt, im geeigneten Zeitpunkte den Betrieb der Kasse zu eröffnen, gutscheinenden Falles mit den geplant gewesenen Vergünstigungen in der Karenzzeit für die sich zuerst anmeldenden Versicherungsnehmer.

Im Gewerbemuseum in Winterthur find die Resultate der Preisausschreibung 1914 ausgestellt, betreffend Entwürfe und ausgeführte Arbeiten zu einem Wanduhrgehäuse. Diese Ausstellung dauert bis und mit Sonntag den 15. November.

Bangesellschaft Montbijoustraße A. G. in Bern. Diese mit Fr. 175,000 Aktienkapital ausgerüftete Gesellschaft gebenkt, die ihr gehörenden Liegenschaften zu verzäußern. Falls dieser Antrag des Verwaltungsrates zum Beschluß erhoben wird, wird die Gesellschaft ausgelöft und liquidiert.

Sauerstoff= und Wasserstoff=Werke Luzern A.G. Das Rechnungsergebnis für das Betriebsjahr 1913/14 gestattet, wie für das Vorjahr die Ausrichtung einer Dividende von 5%. Die Aktionärversammlung beschloß jedoch den Gewinnsaldo vorläusig in Reserve zu stellen, dem Berwaltungsrat überlassend, die Dividende in dem ihm geeignet scheinenden Zeitpunkt später auszuzahlen.

Das Gaswert Uzwil (St. Gallen), seit 1. Januar 1914 von der Gemeinde in Regie betrieben, ergab bis zum 30. Juni 1914 einen Nettoüberschuß von 12,716 Franken 75 Rp. Bom Betriebsüberschuß wurden 4000 Franken in Spezialreserve gestellt. Dem Wunsch der Nechnungskommission, wonach alljährlich der Gesambüberschuß für die Amortisation des Werkes verwendet werden sollte, kann nur beigepslichtet werden, zumal die Verzinsung der Bauschuld jährlich zirka Fr. 18,000 erfordert. Das Werk wird den Bürgern erst dann billigeres Gas abgeben können, wenn die genannte Schuld abgetragen wird. Allgemein begrüßt wurde von den Gasstonsumenten die Abschaftung der Zählermiete; es macht dies einen jährlichen Betrag von ca. 4600 Fr. aus.

Schwedens Eisenerzbergban und der Krieg. Die jest vorliegenden Zahlen über die Aussuhr Schwedens an Eisenerz im ersten Kriegsmonat Lassen erkennen, daß der Kriegsausbruch auf den schwedischen Eisenerzdau außerordentlich start eingewirkt hat, betrug doch die Eisenerzausfuhr im August nur 210,450 t gegenüber 925,573 t im August 1913. Der Kückgang beträgt also 715,033 t oder rund 77%. Bermutlich werden die Septemberzissern eine noch stärfere Abnahme zeigen, da der Berssand dieses Monats zweisellos darunter gelitten hat, daß

England, im Gegensatz zu den internationalen Berein-barungen, Eisenerz als Kriegskonterbande erklärte. In-wischen ist diese Erklärung infolge des Protestes der beteiligten Staaten zurückgenommen worden. Im ganzen hat Schweden in den erften acht Monaten biefes Sahres 3602,517 t Eisenerz ausgeführt, mährend sich die Januar= August-Ausfuhr des Borjahres auf 4,209,181 t beltef.

## Literatur.

Sameizerifder Gewerbefalender 1915. Tafchen-Rotig buch für handwerker und Gewerbetreibende. Berausgegeben vom Gewerbeverlag Büchler & Co., Bern. 288 Setten 16°. Prets in Letnwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—. Druck und Verlag von Büchler & Co.

Auch dieses Jahr find wir wieder im Falle, ben neuen Jahrgang aufs marmfte empfehlen zu konnen. Gin Blid auf das Inhaltsverzeichnis belehrt uns, daß die herausgeber den Inhalt den durch den Arteg geschaffenen schwierigen Zeiten angepaßt haben, um noch mehr als bisher dem Sandwerker und Gewerbetreibenden mit guten Ralfclägen und Anregungen an die Hand zu gehen und ihm zu zeigen, wie er trot den schwierigen Zeitläufen fein Gefchaft möglichft flott erhalten tann. Wir nennen aus der reichen Fülle folgende aktuelle Artikel: über den Girovertehr und über die Banknoten in Krieg und Frieden, von A. Spreng; Qualitätsarbeit; Was gehört zu einem Gewerbetreibenden? In welches Verkaufsmagazin geht man gerne wieder? von Meifter hammerlt; Lebensregeln ameritanischer Geschäftsleute; Das große Geheimnis bes guten Fortkommens. Aber auch der fibrige Inhalt bietet Anregung und Belehrung in reichstem Mage, wie: Das 1915 in Rraft tretende neue Bundengefet über die Arbeit in den Fabriten, ein Berzeichnis der infolge des Krieges gesaßten Bundesratsbeschlüsse, Die Grundlagen der gewerblichen Berufsbildung, Löhnungstabelle, Tabelle für Berkaufspreise und vieles andere mehr. Wir zweiseln nicht daran, daß der Schweizerische Gewerbekalender zu jeinen vielen alten Freunden sich zahlreiche neue gewinnen wird.

# nus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Berkanss, Tansch und Arbeitsgesuche werder mier diese Rubrit nicht ansgenommen; derartige Anzeiger ehbren in den Inferatenteil des Blattes. — Fragen, welch unter Shiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cis. t Nacken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

#### Fragen.

802. Schlosserei versägt über billige sonstante Kraft von 2–3 HP. Wer erteilt Katschläge zur Verwendung derselben und liesert eventuell die nötigen Maschinen und Apparate? Offerten unter Chissre J W 802 an die Exped.

803. Wer liesert eine Leitspinkelbrehbank, zirka 150 cm Ireliange, Spizenhöhe 180—200 mm, gebraucht, aber noch gut erhalten? Offerten mit Preisangabe an E. Ost, Infallateur, Derifton

804. Wer liefert 50—100 m Rollbahngeleise, neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten, 60 cm Spurmeite, 1 Drehschiebe

koraucht, jedoch gut erhalten, 60 cm Spurweite, 1 Drehscheve und 1 Rollwagen, oder die entsprichenden Räber dazu? Offerten mit Preikangabe unter Chiffice 804 an die Exped.

805. Kann mir jemand ein zuverlässiges Mittel nennen zum dichten von Jugen in Blockwänden? Nach meiner Ansicht daz die betressende Masse nicht hart werden, damit der in der fragt. Band — weil schattig und von inren nicht erwärmt — langsam vorschaßehende "Sah" nicht gehenmt wird. Weil hier trot des soben Vordagegen das Wosser durchdringt, handelt es sich also um Schuk gean dies lettere und erst in zweiter 

1500 Set. Liter Baffer eine vertifale Turline eingebaut werben,

ohne daß der Nuteffekt beeinträchtigt wird? Wer erstellt folche Unlagen unter Garantie? Wie groß ist der Ausesset? **b.** Bewähren sich Augellager für schwere Transmissionen? Wie ist die Abnützung und wer erstellt solche Anlagen? Sind event. Lager mit Kollen vorteilhafter? Offerten unter Chiffre 806 an die Expd.

807. Wer liefert Abortrohr und Schuffeln, sowie Schuttsteine, die sogenannten Donvoter? Offerten an Kaspar Kühnis, Bimmergeschäft, Oberriet (St. Gallen).

808. Wer kann mir Aufschluß geben, ob man mit Azetylen-

808. wer tank mit aufjegung geben, vo man int anzeigens gas aus einem autog. Schweißapparat fochen kann und wo man solche Koch-Apparate beziehen kann und zu welchen Preisen?
809. Wer hätte zirka 20 m guß: oder schmiedeiserne Wasserseitungsröhren von 300 mm Lichtweite, neu oder gebraucht, billig abzugeben? Offerten mit Preisangabe an B. Sigg, mech. Wert-

abjugeben? Offerten mit Preisangabe an B. Sigg, mech. Werkstätte, Offingen (Zürich).

810. Wer könnte sofort ein gut erhaltenes, 60 cm Röhren: modell, slehend, keistrund, mit etwa 15 Muffenringen, abgeben? Offerten unter Chiffre 810 an die Exped.

811. Wer könnte innert 3 Wochen 10/12 cm Bolken liefern: 18 Stück 470 cm lang, 18 Stück 485 cm lang, 18 Stück 210 cm lang, sowie 250 m² Ladenboden, roh, abgekantet, 30 mm dick, alles III. Qualität? Neußerste Offerten an Postfiach 11327, Nardurg.

812. Wer hätte eine Platte aus Gußeisen oder Stahl, etwa 1,30×0,50 m groß, oder auch größer, 10 mm oder dis 30 mm dick, adzugeben? Offerten an Rob. Höffetter, mech. Schreinerei, Rollitöfen (Bern).

3 Sperrholzfüllungen, 5 mm, ohne Futter und Verkleidungen, sowie 6 Küchenschräfte? Billigste Offerten unter Chiffre K B 813 an die Exped.

814. Welche Fabrit liefert schmiedbaren Guß (Weichguß) auf vorhandene Modelle, zu welchem Preis und Lieferzeit? Geft. Offerten unter Chiffre 814 an die Exped.

815. Wer hatte einen gebrauchten, aber noch tadellos laufen-ben Drehstrommotor, 500 Bolts, 50 Berioden, von zirka 12 PS abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N 815 an die Erved.

816 a. Berfüge über einen größeren Boften 5 cm ftarte Bretter, woraus ich ein billiges Zweisamilien-Arbeiterhaus ersfiellen möchte. Wer könnte mir geeignete Konstruktions-Pläne ersfiellen? **b.** Mech. Werkstätte verfügt über zirka 8 PS konstante, billige Wasserkaft. Wer erteilt Rat zur rationellen Verwendung derfelben und liefert event. die nötigen Maschinen und Apparate?

817a. Ber liesert Schieser sür Bandtaseln und au welchem Preise per m²? b. Wer liesert gebrauchtes Glas, halbdoppel, 50/30 cm, für Treibbeetsenster? Offerten an Th. Balser, mech. Bauscheinerei, Erschwil (Solothurn).

818. Wer hat gebrauchten, gut erhaltenen Ledertreibriemen von 80—90 mm Breite und 10—12 m Länge, sowie eine hölzerne, zweiteilige Riemenscheibe von 320—350 mm Durchmesser und mindistens 600 mm Länge, Bohrung 40 mm, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 818 an die Exped.

#### Antworten.

Auf Frage 743. Moderne Müllerei-Ginrichtungen gur Bermahlung von Hafer und Mais, sowie auch Anlagen zur Brot-mehlfabrikation liesert in bestbewährter Ausführung: U. Ammann, Maschinensabrik, Langenthal. Auf Frage 785. Mit gebrauchten, bereits neuen Wellblechen können wir momentan dienen: Joh. Graber, Konstruktionswerk-

stätte, Beltheim-Winterthur. Auf Frage 787. Betreffs Lieferung folcher Modelle wenden Sie sich am besten an die Spezialfabrik Joh. Graber, Konstruk-

tions-Werkkätte, Beltheim-Winterthur. Auf Frage 797. Gewünschte Radsätze und Rillenschienen erhalten Sie sehr vorteilhaft von der Schweizer. A.-G. Orenstein

Anopel, Bahnhofplag 1, Zürich.
Auf Frage 800. Ich hätte eine Anzahl Lager und Wellen,
45 mm, gut erhalten, sehr billig abzugeben: Heinrich Wertheimer,
Limmatstraße 50, Zürich.

# Submissions- und Stellen-Anzeiger.

Der Nachbruck biefer vollständigsten Busammen-stellung aller in ber Schweiz publizierten Submiffionen ift unterfagt.

Eidgenossenschaft. Zimmer-, Spengler- u. Dach-beckerarbeiten zum Telephongebäude an der Brandschenke-ftraße in Zürich-Selnau. Pläne ze. bei der eidg. Bauinspektion in Zürich, Clausiusskraße 37: Offerten mit Ausschrift "Angebot für Telepkongebäude Selnau" bis 16. November an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

Eidgenossenschaft. Gibgen. Alfoholverwaftung. Bau eines Alfoholbepote im Lagerhaus C ber Schweizer.